

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **89 (1971)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

auf Veranlassung des Ministerrates vom Sekretariat des Europarates vorbereitet worden und hat zum Ziele, die erforderliche Reinheit der Süßwasserreserven unseres Kontinentes zu gewährleisten. Jeder Staat muss demzufolge alle Massnahmen treffen, die geeignet sind, in seinem Gebiete die bestehende Gewässerverunreinigung zu vermindern und neue Schmutzquellen zu unterbinden. Zudem haben sie laufend darüber zu wachen, dass die Reinheit ihrer in andere Staaten einmündenden Flüsse eine noch zu bestimmende Minimalnorm nie unterschreitet. Es wird ferner vorgesehen, dass Staaten, die an dieselben Gewässer stossen, gegenseitige Abmachungen zur Zusammenarbeit treffen, und dass internationale Kommissionen zu bilden seien, deren Aufgabe sein wird, Qualitätsnormen und die maximal zu tolerierenden Wasserverschmutzungsgrade festzulegen.

DK 628.19:341.224

Katalog für innerbetrieblichen Transport. Der neue Katalog der FTA Fahrzeugtechnik AG, Aarau, enthält eine Auswahl moderner Hilfsmittel für den innerbetrieblichen Transport. Stapler, Paletthubwagen und alle üblichen Transportgeräte sind übersichtlich mit Mass- und Preisangaben dargestellt. Darüber hinaus informiert der Katalog über Kunststoffbehälter und Behälterwagen aus rostfreiem Stahl sowie über ein grosses Programm an Rädern und Lenkrollen. Der FTA-Katalog ist ein wertvoller Helfer bei der Behandlung der täglich anfallenden Transport- und Umschlagprobleme. Interessierten Betrieben wird der FTA-Katalog 71 kostenlos zugesandt.

DK 017:621.86

Nekrologe

† **Hans Georg Iselin**, dipl. El.-Ing., SIA, GEP, von Basel, geboren am 13. Mai 1909, ETH 1928 bis 1935, früher bei Emil Haefeli und bei der Floretspinnerei Ringwald in Basel und seit 1959 Direktor der Basler Freilager AG, ist am 15. Jan. 1971 gestorben.

Buchbesprechungen

Baumeister-Querschnitte. Herausgegeben von P.-H. Peters. Band 9: Hochschulen, Forschungsbauten. 108 S. mit 292 Abb. München 1970, Verlag Georg D. W. Callwey. Preis kart. DM 19.80.

Wie bei den bisherigen handelt es sich auch beim Band 9 um eine bunte Sammlung bedeutender Arbeiten. In dieser Sammlung werden Hochschulen und Forschungsbauten, hauptsächlich von Europa und Amerika, vorgestellt. Besonders in Deutschland ist der Schrei nach sogenannten Sofort- und Notprogrammen zur Behebung der akuten Studienplatznot sehr aktuell. Es scheint dem Herausgeber ein Anliegen zu sein, der Bauindustrie vor Augen zu führen, wie wichtig auch die unmessbaren Qualitäten eines in erster Linie nach funktionellen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten entworfenen Hochschulbaues sind.

Mit der kritisch getroffenen Auswahl sehr unterschiedlicher Beispiele sollen Strömungen und Tendenzen zur Festlegung eines eigenen Standpunktes veranschaulicht werden. Da jedoch heute vor allem die Hochschulplanung ins Spannungsfeld einer vielschichtigen Politik geraten ist, scheint dieses Ziel mit dem vorliegenden Band wohl kaum zu erreichen sein; einerseits ist der Querschnitt nicht genügend repräsentativ, und andererseits steckt der Hochschulbau mitten in einem gewaltigen Prozess, dessen Ausgang zurzeit noch unbestimmt ist.

Die Sammlung leistet einen interessanten Beitrag zur Meinungsbildung über mögliche Wege der Hochschulplanung. Dabei wird festgestellt, dass sich bis anhin viele

Architekten bei der Planung von Hochschulbauten einer gestalterischen Freiheit erfreuten, die nur mit derjenigen im Kirchenbau zu vergleichen ist. Für den Herausgeber steht es ausser Zweifel, dass in Zukunft immer mehr eine ausgewogene Grundstruktur und das Bausystem – nicht das einzeln konzipierte Gebäude – verlangt werden. Dass es sich dabei um eine richtungweisende, wenn auch offensichtliche Erkenntnis handelt, dürfte kaum bestritten werden.

Als Sammelband wird dieser Baumeister-Querschnitt trotz seines bescheidenen Umfanges alle Planer und Architekten interessieren, die sich mit Hochschulen und Forschungsbauten zu befassen haben.

H. Furrer, Arch. SIA, Zürich/Luzern

Epoxidharzementmörtel. Von E. Keller. Heft 46 aus dem *Otto-Graf-Institut*. 206 S. mit 150 Abb., 18 Tab., 99 Qu. Stuttgart 1970. Preis kart. DM 28.50.

Dieses Werk stammt aus der bekannten Schriftenreihe des Otto-Graf-Institutes, der amtlichen Forschungs- und Materialprüfungsanstalt für das Bauwesen an der Universität Stuttgart. Seit 1963 sind darin 50 Hefte erschienen, die alle von einer ausgezeichneten und uneigennütigen Forschertätigkeit zeugen.

Das vorliegende Heft behandelt ausführlich den harzgebundenen Mörtel, dem Portlandzement beigegeben wird, bzw. den Zementmörtel, der Kunstharz enthält. Diese scheinbar, oft auch tatsächlich, widersinnige Kombination findet eine theoretische und empirische Begründung darin, dass der Zement Feuchtigkeit bindet, die sonst die Festigkeit des reinen Epoxidharzmörtels stark beeinträchtigen würde.

Näher untersucht und beschrieben werden Mörtelmischungen mit Sand 0–7 mm, Wasser, Portlandzement und Epoxidharz in Dosierungen von rund 1500–1700 bzw. 60–70 bzw. 330–430 bzw. 130–250 g/l (kg/m^3) sowie reine Epoxidharzmörtel ohne Zement und Wasser mit 1800 bis 1900 g Sand und 150–300 g Harz pro l. An diesen Mischungen werden alle möglichen Eigenschaften bestimmt, wie die Verarbeitbarkeit, die Druck-, Biegezug-, Zug- und Haftfestigkeiten, der Einfluss von Wärme und Kälte, die Durchlässigkeit, das Schwinden, Kriechen und Quellen, die elastischen Eigenschaften und die Dehnungen. Auch einzelne Anwendungsgebiete und die Kosten werden erörtert.

Die gebotenen Informationen sind umfassend. Sie beschränken sich nicht nur auf die Messergebnisse, sondern sie beschlagen jeweils auch die theoretischen Grundlagen zu den einzelnen Kapiteln. So erhält man beispielsweise gute Einblicke in den Chemismus der Epoxidharze und des Portlandzementes sowie wertvolle Orientierungen über die einschlägigen Theorien der Haftbindungen und Festigkeiten, nicht ohne Hinweise auf die entsprechende wissenschaftliche Literatur.

Diese Forschungsarbeit ist gründlich und sachlich durchgeführt worden und hat im vorliegenden Buch eine hervorragende Form der Publikation gefunden. Die Praktiker, aber auch die Lehrer werden das Werk gerne und mit Nutzen zu Rate ziehen. Manche mögen sich dabei bewusst werden, dass die selbstlose Publikation von Ergebnissen kostspieliger Untersuchungen da und dort noch gebräuchlich ist.

Dr. U. Trüb, TFB, Wildeg

Neuerscheinungen

Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik. Heft 21: Conrad Cramer-Frey, 1854–1900. Eduard Sulzer-Ziegler, 1854–1915. Karl Friedrich Gegauf, 1860–1926. Herausgegeben vom Verein für wirtschaftshistorische Studien. 118 S. mit zahlreichen Abb. Zürich 1969, Verein für wirtschaftshistorische Studien. Preis Fr. 8.–.

Taschenbuch für Bauführer und Poliere. Zusammengestellt und bearbeitet von F. Büchel unter Mitarbeit von J. Ender, J. Gilg, J. Scherrer, E. Sigrist, P. Stähli, R. Tobler, A. Triet, C. Zanchetta. Herausgeber: Schweizerischer Polierverband, Zürich. Fünfte, erweiterte und neu bearbeitete Auflage. 528 S. mit 137 Abb., 110 Tabellen. Dietikon 1970, Verlag Stocker-Schmid AG. Preis Fr. 33.-.

Der unsichtbare Riese. Von der Erforschung und Nutzung der Elektrizität. Von H. Wüger. Heft Nr. 1106 des Schweizerischen Jugendschriftenwerkes Zürich. 31 S. mit Abb. Zürich 1970, Schweizerisches Jugendschriftenwerk Zürich.

Wettbewerbe

Sekundarschulanlage 2 in Muri bei Bern (SBZ 1970, H. 29, S. 667). 15 Projekte wurden rechtzeitig eingereicht. Ergebnis:

1. Preis (6500 Fr.) Albert Büsch, Gümligen
 2. Preis (6000 Fr.) ARB, Arbeitsgruppe für rationelles Bauen, Kurt Aellen, Franz Biffiger, Urs Hettich, Daniel Reist, Bernhard Suter, Bern
 3. Preis (5500 Fr.) Arlette und Hansueli Glauser, Zürich
 4. Preis (5000 Fr.) Flurin Andry und Georg Habermann, Biel
 5. Preis (3000 Fr.) Bernhard Furrer, Muri
 6. Preis (2500 Fr.) Franz Füeg, Solothurn, Mitarbeiter Werner Soland und Gérard Staub
 7. Preis (1500 Fr.) Atelier des Architectes Associés, Lausanne
- Ankauf (2000 Fr.) Heidi und Peter Wenger, Brig

Das Preisgericht beantragt, die Verfasser der vier ersten Projekte mit der Überarbeitung ihrer Vorschläge zu betrauen. Eine Ausstellung wird nach Abschluss der Weiterbearbeitung der vier Projekte stattfinden (etwa Ende Mai 1971).

Sekundarschulanlage in Naters (SBZ 1970, H. 33, S. 752). Das Ergebnis lautet unter 26 Projekten:

1. Preis (7000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung) Ed. Furrer u. P. Morisod, Sitten
 2. Preis (5500 Fr.) Henri de Kalbermatten, Sitten
 3. Preis (4500 Fr.) Alf Portner u. Chr. Salamin, Siders
 4. Preis (4200 Fr.) Baum u. Zurbriggen, Naters-Visp
 5. Preis (4000 Fr.) H. und L. Meier, Sitten
 6. Preis (3600 Fr.) Charles Balma, Mitarbeiter André Meillard, Siders
 7. Preis (3200 Fr.) Jean Cagna u. Henri Borra, Sitten
- Ankauf (1000 Fr.) Heidi und Peter Wenger, Brig
Ankauf (1000 Fr.) Josef Imhof, Brig

Von den im dritten Rundgang verbliebenen Entwürfen verdienen die Projekte Nr. 11 «Pyramide» und Nr. 13 «0791» mit hohem Niveau besonders erwähnt zu werden. Die Ausstellung ist bereits geschlossen.

Sonderschulheim in Weinfelden. Die Stiftung Friedheim eröffnet einen Projektwettbewerb für ein Sonderschulheim für praktisch bildungsfähige Kinder. *Teilnahmeberechtigt* sind Architekten, die im Kanton Thurgau seit 1. Januar 1969 Wohn- oder Geschäftssitz haben oder ein thurgauisches Bürgerrecht besitzen. *Fachpreisrichter:* Kantonsbaumeister R. Stuckert, Frauenfeld, R. Gross, Zürich, Hans Voser, St. Gallen, B. Zimmermann, Zürich, Ersatzfachpreisrichter ist H. Krähenbühl, Davos. Für sechs Preise stehen 24 000 Fr., für Ankäufe 4000 Fr. zur Verfügung. Das *Raumprogramm* sieht für 64 Kinder intern und 30 extern vor: fünf Räume für die Verwaltung, Personalunterkunft mit drei Wohnungen, 14 Einzelzimmern, Gemeinschaftsraum und Nebenräumen; Autoeinstellhalle; Wohnheim für acht Familiengruppen (pro Gruppe: Wohn-Esszimmer, vier Schlafzimmer, zwei Zimmer für Betreuerin und Praktikantin, Nebenräume); Ausbildungstrakt mit zwei Kindergärten, elf Ausbildungszimmern, Schulküche, vier Räumen für manuelle Beschäftigung, Nebenräume, Pausenhalle; Therapie mit Turnraum (10/18 m) und Schwimmhalle mit allen Einrichtungen und Nebenräumen, vier Therapiezimmern; Gemeinschaftsanlage mit zentraler Küche und Lagerräumen, zwei Esszimmern, Halle, Mehrzweckraum u. a. m.; Betriebsräume; Zivilschutz; Aussen-

anlagen und Parkplätze. *Anforderungen:* Situation und Modell 1:500, Projektpläne 1:200, Familiengruppe 1:50 (Grundriss), kubische Berechnung, Erläuterungen. *Termine:* Fragenbeantwortung bis 15. April, Abgabe der Projekte 6. August, der Modelle 20. August. Unterlagenbezug bei der Thurgauischen Kantonalbank, Materialverwaltung, 8570 Weinfelden. Ein Depot von 20 Fr. ist auf PC-Nr. 85-5973, Stiftung Friedheim, Weinfelden (mit Vermerk Wettbewerb) einzubezahlen.

Erweiterung der Quartierschulanlage Breite in Schaffhausen.

Die Einwohnergemeinde eröffnet einen Projektwettbewerb unter den Architekten, welche seit 1. Januar 1971 im Kanton Schaffhausen Wohn- oder Geschäftssitz haben oder die im Kanton Schaffhausen heimatberechtigt sind. Unselbständig erwerbende Fachleute können sich unter den üblichen Bedingungen beteiligen. *Fachpreisrichter:* Stadtbaumeister Markus Werner, Schaffhausen, Oskar Bitterli, Zürich, Prof. Walter Förderer, Schaffhausen, Bruno Gerosa, Roland Gross, beide in Zürich. Ersatzfachpreisrichter ist Rudolf Guyer, Zürich. Für sechs bis sieben Preise stehen 32 000 Fr., für Ankäufe 4000 Fr. zur Verfügung. Aus dem *Raumprogramm:* Insgesamt 18 Unterrichtszimmer (74 m²), Räume für Schulküche und Hauswirtschaft, vier Zimmer für Lehrer, Bibliothek, Sammlung; fünf Schutzräume; vier Räume für Schulzahnklinik; Turnhalle mit allen Nebenräumen; Abwartwohnung, Garagen, Aussenanlagen; Sanitätshilfstele (1400 m²) und Militärunterkunft für 200 Mann mit allen Nebenräumen und Anlagen. *Anforderungen:* Lageplan und Modell 1:500, Projektpläne 1:200, kubische Berechnung, *Termine:* Fragenbeantwortung bis 15. April, Projektabgabe 27. August, Modelle bis 3. September. Bezug der Unterlagen gegen Depot von 100 Fr. beim Bausekretär Georg Meister, Stadthaus, Büro 17, Schaffhausen.

Kantonsschule in Glarus. Der Regierungsrat des Kantons Glarus eröffnet einen Projektwettbewerb für eine neue Kantonsschule in Glarus. *Teilnahmeberechtigt* sind selbständige Architekten, die in den Kantonen Glarus, St. Gallen, Schwyz und Zürich niedergelassen, oder im Kanton Glarus heimatberechtigt sind. *Fachpreisrichter:* Werner Frey, Bruno Giacometti, Jacques Schader, Max Ziegler, alle in Zürich, Max Werner, St. Gallen. Ersatzfachpreisrichter ist Bruno Gerosa, Zürich. Für sechs bis sieben Preise stehen 38 000 Fr. zur Verfügung (zusätzlich können Ankäufe erfolgen). Aus dem *Raumprogramm:* 27 Normallehrräume, Schulleitung mit Administration sieben Räume; Bibliothek/Lehrer drei Räume; fünf Räume für Schüler (Aufenthalt, Arbeit, Bibliothek); naturwissenschaftliche Fachzimmer (kombiniert mit Praktikum, Sammlung und Vorbereitung usw.) für Biologie, Physik, Chemie, Geographie und ferner für Geschichte; vier Spezialunterrichtszimmer; sechs Räume für Zeichnen und Modellieren; sieben Räume für Musikunterricht; Aula (500 bis 600 Plätze, mit Einrichtungen und Nebenräumen); Turnhallenanlage mit allem räumlichen Zubehör; Aussenanlagen; Betriebsräume, Nebenräume, Wohnung, Flächen für Fahrzeuge u. a. m.; Luftschutz. *Anforderungen:* Situation und Modell 1:500, Projektpläne 1:200, kubische Berechnung, Erläuterungsbericht. *Termine:* für Fragenbeantwortung 30. April, Projektabgabe 31. August, Modellabgabe 10. September. Bezug der Unterlagen bei der Erziehungsdirektion des Kantons Glarus, 8750 Glarus, gegen Depot von 100 Fr. (PK 87-78 Staatskasse, mit Vermerk Wettbewerb Kantonsschule).

Bulletin Technique de la Suisse Romande

Inhaltsverzeichnis von Heft 4, 1971

	Seite
Extension de l'aménagement hydroélectrique de Vianden. Par Louis Wehenkel	35
Réforme du programme de formation des ingénieurs-électriciens à l'EPF de Lausanne. Par Pierre Hoffmann	49
Divers	51
Congrès. Communications SVIA	52
Carnet des concours	53
Informations diverses. Documentation générale. Documentation du bâtiment	54